

Schnellbauzarge

Diese von Ihnen erworbene Stahlzarge aus verzinktem Grundmaterial ist für den Einbau in Massivmauerwerk (Mauerwerksmontage) vorgesehen und entspricht den Anforderungen der ÖNORM B 5330 Teil 8. Die Zarge dient zur Aufnahme von linken und rechten, gefälzten ÖNORM-Türblättern mit 2 Anuba-Bändern (M10x1).

Ein Einsatz der Zarge als Komponente für ein Feuerschutztürelement ist möglich und zulässig. Der feuerschutztechnische Nachweis ist immer und ausschließlich durch den Türhersteller zu erbringen.

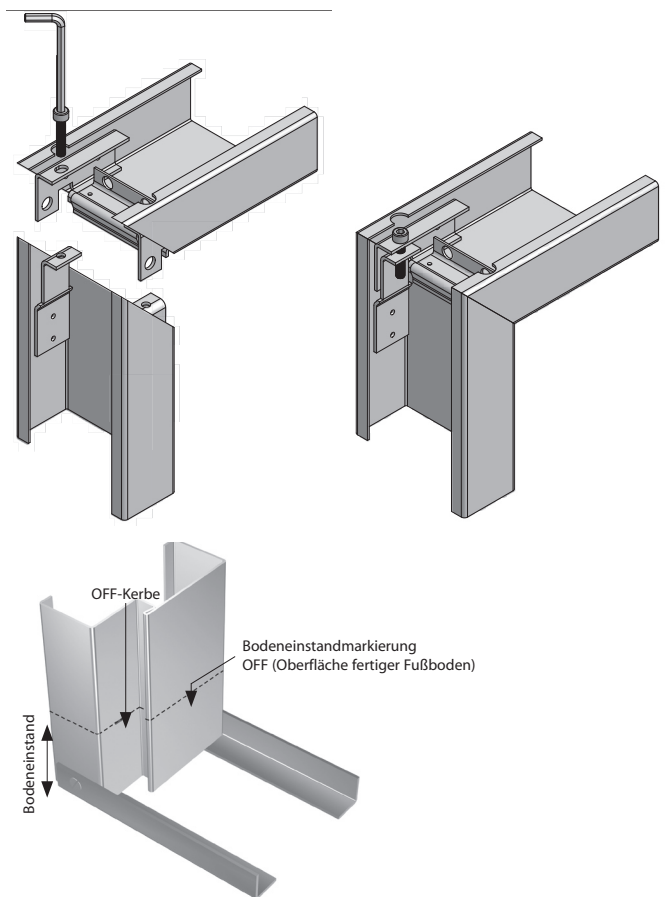
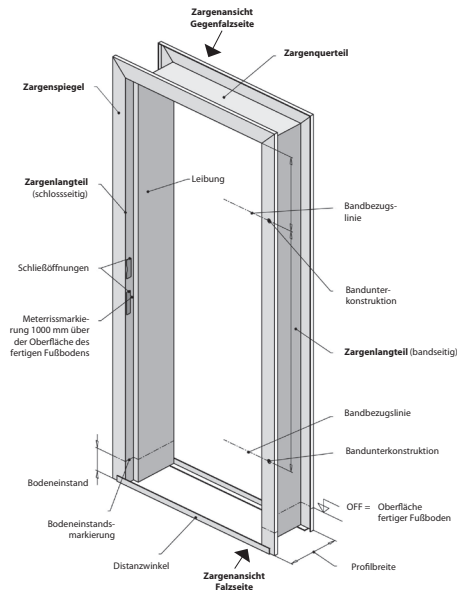
Die Lieferung erfolgt im zerlegten Zustand und beinhaltet 3 Stück verzinkte und grundierte Zargenteile, 2 Stück Distanzwinkel, einem Montagezubehör im Sackerl und der Zargendichtung, und ist nach erfolgtem Zusammenbau zum Einmauern in Massivmauerwerk vorgesehen.

Zusammenbau der Zarge (ZG)

Erforderliches Werkzeug: Kreuzschlitz-Schraubendreher oder Akkuschauber mit Bit, Stanleymesser oder Schere, eventuell Gummihammer, Maßband,

Sicherheitshinweise: Bitte beachten sie während dem gesamten Hantieren mit den Einzelteilen und der Zarge, dass es sich um scharfe Stahlblechkanten handelt, an denen eine Schnittverletzung passieren kann! Sobald die Zarge aufgestellt wird ist diese gegen Umfallen zu sichern. Beachten sie weiters die Sicherheitshinweise beim Umgang mit ihrem Werkzeug.

- Kontrollieren sie die vollständige Lieferung.
- Legen sie die ZG-Teile auf 2 Stk. Holzstaffeln so auf wie diese zusammengeschaubt werden sollen. Die Dichtungsnut sollte von oben sichtbar sein!
- Je einen ZG-Seitenteil und ZG-Querteil zusammenstecken und mit der Innensechskantschraube (ISK M5x20) an beiden ZG-Spiegeln verschrauben. (Inbusschlüssel und Schrauben im Zubehörsackerl) Die längeren Schrauben (M5x25) sind im Bedarfsfall an jener Seite mit dem größeren ZG-Spiegel zu verwenden.
- Achten sie auf ein bündiges und lückenloses Zusammenstoßen der Gehrungskanten der Zarge. Eine gleichmäßige, sichtbare Trennfuge ist zulässig.
- Gleiche Vorgangsweise zur Verbindung des zweiten ZG-Seitenteiles
- Den längeren Distanzwinkel mit den Blechschrauben 4,2x16 (Zubehör) an der Unterseite der Zarge durch die vorhandenen Bohrungen festschrauben und die Durchgangslichte (DLB) bzw. das Falzmaß (DLB + 30 mm) im Bereich des Winkels und des ZG-Querteiles kontrollieren
- Zarge komplett umdrehen, den zweiten Distanzwinkel anschrauben und die DLB kontrollieren – FERTIG!



Einmauern der Zarge

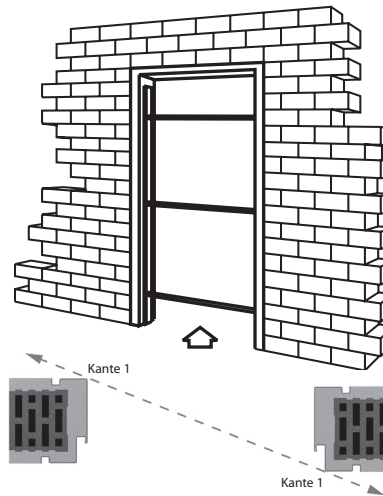
- Festlegen der Öffnungsrichtung der Zarge (die Festlegung der Gehrung ist erst beim Einbau des Türblattes erforderlich)
- Markierung des Meterrisses zur Höhenpositionierung der Zarge (exakt 1 Meter über der Oberkante des fertigen Fuß-

bodens (OFF)) - Für Meterriss und OFF sind entsprechende Markierungen an der Zarge vorhanden. Der Bodeneinstand der Zarge beträgt 60 mm.

- Das Einmauern hat entsprechend der geltenden Normen und Vernetzvorschriften (ÖNORM B 2206) zu erfolgen. Wesentlich

ist die Verwendung eines Zementmörtel (mindestens 1:4) und dass die Zarge damit satt hinterfüllt wird. - keinen Putzmörtel verwenden! Dünnflüssige Hinterfüllstoffe erfordern ein zusätzliches Abdichten im Bereich der Gehrungsschnitte, der Bandträger und der Schutzkästen. Bei den Eckzargen sind die Maueranker aufzubiegen und die entsprechenden Freiräume im Mauerwerk auszustemmen.

- Beim Mitmauern und beim nachträglichen Einmauern muss die Zarge entsprechend den Einbautoleranzen der ÖNORM B-5335 ausgerichtet, eingekeilt, ausgespreizt und gesichert werden, mehrmals die Maßhaltigkeit kontrollieren und im Bedarfsfall nachjustieren.
- Bei Verwendung für Feuerschutzabschlüsse sind die von Türhersteller erforderlichen Maßnahmen zu berücksichtigen. (Hinterfüllstoffe, Dichtung, Bandunterkonstruktionen)



Nach dem Einbau

- Die Distanzwinkel dienen als Montagehilfe und sollten nach dem Aushärten des Zementmörtels, spätestens jedoch vor dem Fußbodenaufbau (Estrich) entfernt werden.
- Bei Bedarf einer Fußboden-Trennschiene oder Tür-Anschlagsschiene ist diese vor dem Fußbodenaufbau an die Zarge zu montieren. (optional als Zubehör erhältlich)
- Die Dichtung lagerichtig und dehnungsfrei einlegen/drücken und ablängen. Dichtungen dürfen nicht überlackiert werden und müssen daher vor dem Deckanstrich der Zarge demontriert werden. Nach der Lackierung darf die Dichtung erst eingelegt werden, wenn der Decklack vollständig ausgetrocknet ist (mind. eine Woche). Die Verarbeitungshinweise der Lackhersteller sind zu beachten. (Dichtung für Feuerschutz ist optional erhältlich)
- Für die Durchführung von Malerarbeiten auf metallischem Werkstoff gilt die ÖNORM B 2230. Insbesondere ist auf die technologische Verträglichkeit von Lacken mit verzinktem Stahlblech zu achten. Empfohlen werden wasserlösliche Acryl-Lacke oder Acrylat-Lacke (z.B. 2K-Autolack). Alkydharzlacke dürfen wegen der möglichen Zinkseifenbildung nicht verwendet werden.
- Reinigung nur mit milden Reinigungsmitteln. Aggressive Lösungs-/Reinigungsmittel können zu Schäden an Grundierung und/oder Zargendichtung führen.
- Der Wartungsaufwand für die Zarge beschränkt sich lediglich auf die Oberfläche und die Korrosion. Sichtkontrolle und Ausbesserungen von beschädigten Oberflächen.
- Um Korrosionsschäden zu vermeiden sind folgende mögliche Ursachen zu vermeiden:
 - Alkydharzlacke verursachen eine Zinkseifenbildung und führen zum Ablättern der Lackschichten bis auf die Zinkoberfläche!
 - Feuchtigkeit unter bestimmten Bedingungen kann zur Rostbildung führen
 - Essigsäurehaltige Silikone oder Dichtstoffe können an den Berührungsfächen zu Rostbildung führen
 - Mechanische Beschädigungen können die Funktion beeinflussen und zu beschleunigter Korrosion führen
- Vor der Türblattmontage sind – nach Festlegung der Gehrung – die Ausnehmungen für die Schließöffnung freizulegen und die an den Bandunterkonstruktionen eingeschraubten Schutzstoppeln mit einem Schlitzschraubendreher herauszuschrauben. Im Bedarfsfall muss der durch Decklack gefüllte Schraubenschlitz freigelegt werden.

